

## **O5 Die Platte des 21. Jahrhunderts**

Antragsteller\*in: Jusos Gera und Jusos Greiz  
Tagesordnungspunkt: 6 Antragsberatung  
Status: Modifiziert

### **Antragstext**

1 Die Zeit ist reif für eine neue Platte. Zur Umsetzung der im Koalitionsvertrag  
2 festgeschriebenen Ziele des sozialen Wohnungsbaus fordern die Jusos Thüringen,  
3 die stadtplanerische und finanzielle konzeptionelle Ausarbeitung sowie  
4 anschließende Förderung von modularer und serieller Bauweise. Im Sinne der  
5 Original Platte fordern wir das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung  
6 und Bauwesen auf, ein neues Konzept unter folgenden Gesichtspunkten  
7 auszuarbeiten sowie voranzutreiben:

### **8 Modulbauweise**

9 Die Platte des 21. Jahrhunderts ist ein normiertes und modulares System. Eine  
10 festgeschriebene DIN ist frei zugänglich, sodass Ingenieur:innen sowie  
11 Hersteller:innen, schneller und effizienter bereits bestehende Modulpläne  
12 fertigen sowie neue Modulkonzepte entwerfen können. Immer gleiche normierte Maße  
13 erlauben eine einfachere Beantragung, bei beispielsweise Bauämtern, und eine  
14 daraus resultierende schnellere sowie kostengünstigere Konstruktion.

15 Als Folge der Modulbauweise können verschiedene Wohnungsgrößen innerhalb einer  
16 Gebäudeeinheit entstehen. Möbel und Raumkonzepte können einfach und schnell für  
17 die Gegebenheiten der Raummodule entwickelt werden sowie für alle erschwinglich  
18 in Masse hergestellt werden.

19 Module und Außenfassaden (z.B. Schieferfassaden, Backsteinbauten oder spezielle  
20 Bauweisen für Innenstädte / Altstädte) sollen individuell an lokale Kulturen und  
21 Gegebenheiten anpassbar sein. Vorschläge sollen in diesem Konzept erstellt  
22 werden.

### **23 Gemeinschaftliches Zusammenleben**

24 Es muss festgeschrieben werden, dass Gebäudeeinheiten einen Fokus auf die  
25 Reduzierung von Segregation und sozialer Ungleichheit legen. Dabei muss der Mix

26 aus verschiedenen Wohnungsgrößen bestehen, welche z.B. als Sozial-, klassischen  
27 Miet- und Eigentumswohnungen verfügbar sind.

28 Orte der Begegnung fördern das Zusammenleben und sind in jedem Gebäude als  
29 Module einzuplanen. Dazu können für die gesamte Hausgemeinschaft zugängliche  
30 Module beitragen, zum Beispiel: Urban-Gardening-Module oder Indoorgewächshäuser  
31 (beispielsweise in Kombination mit Aquaponik); Versammlungsräume oder  
32 Partykeller; Sport- oder Indoorspielräume; Indoor Stellplätze für Kinderwägen,  
33 Rollstühle und Rollatoren; (Tief-) Garagen mit Ladestationen für Fahrräder und  
34 Kraftfahrzeuge. Anstelle der Parkplatzflächen um die Gebäude herum, sollen mehr  
35 Grünflächen geschaffen werden. Diese können u.a. für gemeinschaftliche Gärten,  
36 Ruhe- oder auch Spielflächen genutzt werden.

37 Neben diesen Orten sind darüber hinaus Module für Gewerbeflächen einzuplanen um  
38 Fahrtwege zu reduzieren und eine Vielzahl an Personen zu inkludieren. Solche  
39 sollen unmittelbar mit dem täglichen Leben im Kontakt stehen. Dies sind u.a.  
40 Läden für körpernahe Dienstleistungen oder zur Deckung des täglichen Bedarfs,  
41 aber auch Kinder- und Seniorentagesstätten, Arztpraxen, Stellplätze für  
42 Automaten beispielsweise für regionale Produkte und Freizeitangebote wie Kinos.  
43 Als Veranschaulichung hierfür kann das Dolgensee-Center in Berlin-Lichtenberg  
44 dienen.

### 45 **Zukunftsfähige Nachhaltigkeit**

46 Der Klimakrise angepasst müssen Neubauten mit den enthaltenen Modulen auf  
47 Nachhaltigkeit konzipiert und die Gebäudeeinheit möglichst autark entworfen  
48 werden.

49 Einen großen verpflichtenden Stellenwert muss die eigenständige Versorgung mit  
50 erneuerbaren Energien besitzen, dazu sind Dachmodule sowie Balkone und  
51 Außenfassaden mit Solaranlagen; Regenrinnen und Wände mit Windkraftanlagen;  
52 Heizungssysteme mit Wärmepumpen und / oder anderen innovativen regenerativen  
53 Energien auszustatten. Durch den Einbau moderner Smartliving Geräte kann die  
54 Steuerung im Haus energieeffizient geschehen. Durch bestimmte architektonische  
55 Bauweisen entwickeln Menschen Gebäudekühlungsmethoden welche die Luftzirkulation  
56 innerhalb der Gebäudeeinheit fördert, ein Beispiel dafür sind persische  
57 Windtürme. Für weitere signifikante, energielose Kühlung sorgen Gründächer. Ein  
58 Baukonzept hierfür sollte miteinbezogen werden.

59 Weiterhin sollten kostensparende Anlagen eingebaut werden, die eine Autarkheit  
60 fördern, wie Regenwasseraufbereitungsanlagen, Solarwärmeeinheiten oder  
61 Recyclinganlagen mit beispielsweise einem Indoorkompost oder Wurmböden. Als  
62 Beispiel können die Urban-Gardening-Module durch vor Ort entstandene Ressourcen  
63 gepflegt werden – Licht, Wärme, Wasser und Erde kommen aus der eigenen  
64 Gebäudeeinheit.

65 **Imagewechsel**

66 Die Zeit ist reif für eine neue zukunftsweisende, gemeinschaftliche und  
67 nachhaltige Platte – die Platte des 20. Jahrhunderts war nicht nur in der DDR,  
68 sondern weltweit zu finden. Der Grund dafür war simpel: sie boten  
69 innenstadtnahen Wohnraum im Grünen. Für viele Menschen war der Einzug in so eine  
70 Plattenbauwohnung ein buchstäblicher Sprung in die Zukunft, da es für die  
71 damalige Zeit ein modernes Meisterwerk war. Das sich in den 1990er Jahren  
72 prägenden negativen Bild der Platte ist auf den demografischen, sozialen und  
73 wirtschaftlichen Wandel zurückzuführen, welche die Regionen durchlaufen haben.

74 Die Platte braucht wieder einen Imagewechsel, mit einem modernen und neu  
75 gestaltetem Konzept für unsere und künftige Generationen. Die Bundesregierung  
76 will mindestens 400.000 neue Wohnungen bauen – die Stimmung in unserer  
77 Gesellschaft ist gegeben, nun ist es Zeit Wohnraum zu schaffen, den sich alle  
78 leisten können und welcher dabei Umwelt- und Klimaschutz sowie Innovationen  
79 miteinbezieht.

80 Wir finden: das schaffen wir mit der Platte des 21. Jahrhunderts.